

MIT VEREINTEN KRÄFTEN

Dem argovia philharmonic liegen Kooperationen mit anderen Klangkörpern und Institutionen seit jeher am Herzen. Diese Saison gibt es gleich zwei Konzertreihen mit anderen Aargauer Orchestern; einmal als Abo-Reihe, einmal als loser Zusammenschluss.

Von Dr. Verena Naegele

Ein Schmuckstück erster Güte schlummert seit vielen Jahren im Seetal. Lediglich jeweils alle zwei Jahre erwachte es zum (klassischen) Musikleben, wenn die Operettenzeit eingeläutet wurde. Die Rede ist vom Löwensaal. Nun hat der Intendant des argovia philharmonic, Christian Weidmann, vor drei Jahren das Löwensaal-Juwel in Beinwil am See für das argovia philharmonic entdeckt. Seither spielt das Orchester dort jeweils im März ein Konzert aus dem Zyklus der Symphoniekonzerte. Und dies mit stets wachsendem Erfolg und Zuschauerzuspruch.

Und so lag es nahe, dass Christian Weidmann bei seinen Kollegen der anderen Aargauer Orchester angefragt hat, ob Interesse an einem Zusammenschluss bestehe. «Den Löwensaal kannten weder das Capriccio Barockorchester noch die Kammerformation CHAARTS, und ein Abo ist immer attraktiv», erläutert Christian Weidmann dazu. Chaarts und Capriccio sagten denn auch sofort zu. Der Geschäftsführer des Barockorchesters, Tobias Wetzler, begründet: «Andreas Fleck, Christian Weidmann und ich kennen uns seit längerer Zeit. Somit war es nicht eine Frage, ob wir zusammenarbeiten werden, sondern nur wann und in welcher Form.»

Daraus entstanden ist die Reihe der Löwenkonzerte mit drei bis vier Konzerten pro Saison und ein entsprechendes Löwenabo. Der Erfolg ist beeindruckend, wurden doch auf Anhieb mehr als 60 Abos verkauft. Andreas Fleck kommt geradezu ins Schwärmen: «Da tut sich plötzlich dieser Löwensaal in Bein-

«Die Kräfte zu bündeln statt zu vereinzeln, ist wertvoll und wichtig für uns und für den Kanton Aargau.»

Christian Weidmann,
argovia philharmonic

«Die Unterschiede der Ensembles liegen in der Stilistik und ihrem Wesen, und nicht zuletzt in der Grösse, was für eine gute Abwechslung sorgt.»

Andreas Fleck,
CHAARTS



wil auf, und in Kooperation mit den drei sich perfekt ergänzenden Orchestern wird er in seinem (auch akustischen) Zauber wiederentdeckt. Es ist ein wenig wie Ackerbau. Man setzt einen musikalischen Samen und es wächst etwas daraus, das es vorher nicht gab.» In der Tat ist da ein kleiner Coup gelungen, der die klassische Musik nun regelmässig in die Region bringt.

Bei so viel Erfolg lag es nahe, auch im Fricktal, der Heimat des Capriccio Barockorchesters, einen Versuch des Zusammenrückens zu wagen. «Rheinklang» heisst die lose Kooperation. Angeboten wird ebenfalls ein Abo mit einer Auswahl von je einem Konzert pro Ensemble, und die Konzerte werden gegenseitig beworben. Als Vierter im Bunde zeigt sich bei diesem Zusammenschluss das Sinfonieorchester Fricktal (SOF), das sich erst vor kurzem konstituiert und Anfang Oktober mit dem Herbstkonzert «Neue Welt» seine erfolgreiche Feuertaufe erlebt hat. Das Orchester besteht aus Amateurmusikerinnen und -musikern, zumeist jungen Leuten, die etwas in Sachen klassischer Musik bewegen wollen. Unterstützung erhalten sie vom argovia philharmonic, das sich in Form einer Patenschaft am Aufbau beteiligt. Nicht nur steht die Administration dem jungen Pflänzchen als Beraterin zur Seite, es spielen auch einige Orchestermitglieder an den ersten Pulten mit: «Diese bilden den stabilen Rahmen, und die Amateurmusiker erhalten gleichzeitig die Chance,


viel vom Können der Berufsmusiker zu lernen», wie die Gründer des Sinfonieorchester Fricktal dazu ausführen.

Im Fricktal hat man also die Qual der Wahl. Das Capriccio Barockorchester ist in Rheinfelden beheimatet, deshalb ist der Zusammenschluss im Fricktal für Wetzels besonders stimmig: «Es ist schön, wenn die Rheinfelder das Capriccio als ihr Orchester ansehen», meint Tobias Wetzels dazu. Die Idee zum losen Austausch fasst Fleck zusammen: «In Bezug auf «Rheinklang» schliessen wir uns zu einer Kraft zusammen, die auch gehört wird, denn für jedes Ensemble einzeln ist diese Region zu sehr auf Basel fokussiert.»

Christian Weidmanns Ideen ziehen also, wie er selber erläutert: «Im Fall von Beinwil am See ist es mir wichtig, den schönen Saal zu bespielen, zudem ist die Gleichwertigkeit der drei Formationen wertvoll und einzigartig. Das Fricktal ist für uns eine wichtige Region, die wir schon seit längerem beleben wollten. Als dann noch Christoph Vogt, der als Schlagzeug-Zuzüger hin und wieder beim argovia philharmonic tätig ist, mit der Idee eines eigenen Orchesters anklopfte, war die Zusammenarbeit besiegelt.»


Infos zu Rheinklang: www.rheinklang.ch

Infos zu Löwenkonzerten: www.loewenkonzerte.ch



«Dem Publikum wird ein hochwertiges, vielseitiges Programm geboten.»

Tobias Wetzels,
Capriccio Barockorchester



«Für uns als Amateurorchester ist es sehr spannend, mit Berufsorchestern gemeinsam Konzerte anbieten zu dürfen.»

Christoph Vogt,
Sinfonieorchester Fricktal